Zu Gast beim Monatsschreiber, der Bienen Aktuell 2016

Über mich:

Mein Name ist Manfred Pointner, ich bin 44 Jahre und Postbus-Lenker.
Im Jahr 2008 begann meine „Geschichte" als Imker, damals noch um für eine gute Bestäubung für meine Streuobstwiesen zu sorgen, damit auch die alten Obstbaumsorten schöne Früchte tragen. Mittlerweile ist die Imkerei eine Leidenschaft für mich geworden. Derzeit betreue ich 57 Bienenvölker, welche ich auch für meine JungimkerInnen-Schulungen benötige.
2012 übernahm ich das Amt des Obmannes im Imkerverein Neulichtenberg mit damals 42 Mitgliedern. Aktuell zählen wir 72 Mitglieder. Dies war nur möglich weil der Verein seit 2012 das „Probeimkern" für max.12 TeilnehmerInnen pro Jahr anbietet.

Von 2014 – 2015 gab ich an der VHS-Linz Imker-Praxiskurse. Seit 2016 bin ich nun für die VHS-OÖ in den Bezirken Kirchdorf/Krems, Perg, Rohrbach und Steyr unterwegs und gebe dort den interessierten Junkimkern mein Wissen zur Imkerei weiter.

Meine Betriebsweise ist Einheitsmaß, weil diese in unserem Imkerverein zu 90% verwendet wird und auch die Leihgeräte auf dieses Rähmchenmaß ausgelegt sind. Den Bienen ist es egal, welches Maß, wichtig ist einfache Ablegerbildung, gute Schwarmkontrolle und die Varroa-Behandlung muss gut durchführbar sein. Brut- und Honigraum ist dasselbe Maß, damit ist die Wabenerneuerung sehr einfach.

BienenPoint
Aktiv im Einsatz für die Bienen

Manfred Pointner
Staubgasse 52
4201 Eidenberg

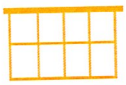
+43 664 410 65 44
bienenpoint@geng.at

Wer? Wann? Was?

ENTWICKLUNG

	KÖNIGIN = WEISEL	ARBEITERIN	DROHN
Anzahl pro Volk	eine (Ausnahme: Stille Umweiselung)	5.000 – 40.000	0 – 1.000
Anlass	**Schwarm** / **Nachschaffung (= künstl. Zucht)** / **Stille Umweiselung**		
Aufzucht aus..	Ei / ca. 2-tägige Larve / Ei	befruchtetem Ei	unbefruchtetem Ei
Eizeit	3 / ----- / 3	3	3
Larvenzeit (offene Brut)	5 / 3 (Resttage) / 5	6	7
Puppenzeit (verdeckelt)	8 / 8 / 8	12	14
Gesamt bis Schlupf	**16** / **11** / **16**	**21**	**24**
Schwarmabgang...	wenn 1.Schwarmzelle verdeckelt (Flug nur bei über 18°C)		
...verhindert durch	Schwarmkontrolle alle 7 Tage		
Geschlechtsreife (=Hochzeitsflug)	7 Tage nach Schlupf (Voraussetzung für Flug: über 18°C)	nie	14 Tage nach Schlupf
Start der Eiablage	nach gutem Wetter 8 Tage nach Schlupf		
Schlupf der 1.Jungbienen	28 Tage nach Schlupf (5 Wo nach Schwarmabgang)		
Lebensdauer	max. 3-4 Jahre (besser nur 1,5 Jahre)	2-6 Wo./2-6 Mon.	1-3 Monate

Hilfen zum Abschätzen



1 Achtel einer Wabe enthält	Zander-Maß	DeutschNormal-Maß
	125 g Futter 125 Bienen 400 verdeckelte / offene Brutzellen	100 g Futter 110 Bienen 360 verdeckelte / offene Brutzellen

IMKERN IM JAHRESLAUF

Erweiterung...

	1-zargig Überwinterte	2-zargig Überwinterte
...um 2.Brutraum mit Drohnenrahmen	Beginn der Salweidenblüte	----------
...um 1.Honigraum	Beginn der Kirschblüte	Beginn der Kirschblüte

Drohnenrahmen...

Schneiden	frühestens nach	spätestens nach
	12 Tagen (2 Tage für Bau und Stifte + 10 Tage bis Verdeckelung der Drohnen)	26 Tagen (Drohnen sind 14 Tage verdeckelt)

Reifen Honig (Test z.B. mit Spritzprobe) **ernten...**

Frühjahrsblüte	Sommerblüte	Spättracht (Wald, Heide)
Ende der Rapsblüte (= Beginn der Ginsterblüte)	Ende der Lindenblüte	abhängig von Honigtau-erzeuger bzw. -art

Varroabefall

und -behandlung

	Ende Juli - Mitte Aug	Anf - Mitte Sept	Ende Nov
1 tote Milbe/Tag entspricht	150-250 lebende	250-350 lebende	500 lebende
gute Behandlung dringend erforderlich ab... (Wirtschafts	10 bzw. 5 Milben/Tag **bzw. Jungvolk)**	5 bzw. 1 Milben/Tag	1 Milbe/Tag
Behandlung z.B. mit... (Wirtschafts- bzw. Jungvolk)	Liebig-Dispenser, 85%ige AS (100 bzw. 50ml); muss nach 3 Tagen verdunstet sein	Liebig-Dispenser, 85%ige AS (100 bzw. 50ml); muss nach 3 Tagen verdunstet sein	1x Oxalsäure 3,5% träufeln, 30-50ml

Winterlicher Futterbedarf

	Wirtschaftsvölker	Ableger = Jungvolk
Warmer Standort (z.B. NRW)	13kg Reinzucker = 18kg/13L Sirup = ca. 8 gefüllte Zanderwaben	10kg Reinzucker = 14kg/10L Sirup = ca. 6 gefüllte Zanderwaben
Kühler Standort (z.B. BW, Bayern)	20kg Reinzucker = 28kg/20L Sirup = ca. 12 gefüllte Zanderwaben	15kg Reinzucker = 21kg/15L Sirup = ca. 9 gefüllte Zanderwaben

Einwinterungsstärke

(Beurteilung Ende Oktober nach einer kalten Nacht (5°C) durch Zählen der mit Bienen besetzten Wabengassen und Abzug von „2")

5 oder mehr besetzte Wabengassen	4 besetzte Wabengassen	3 oder weniger besetzte Wabengassen
Volk einwinterungsreif, enthält über 5.000 Bienen	minimale Einwinterungs-stärke, um 5.000 Bienen	Volk stark verlustgefährdet, mit anderem vereinigen

© Dr. Pia Aumeier

Eine Wabe ergibt ein Volk

Von Dr. Pia Aumeier,
Am Dornbusch 8,
44803 Bochum
E-Mail: Pia.Aumeier@rub.de,
Tel. 0170 / 3 17 59 32

TIPPS und TRICKS

Abb.1.

Unglaublich, wie wenig Brut ausreicht, um ein neues Bienenvolk zu bilden. Wer jetzt eine Wabe abzweigt, hat im Herbst ein starkes Jungvolk.

Die gängige Methode der Ablegerbildung:

Je mehr Bienen und/oder Brut, desto besser. Mit möglichst vielen Brutwaben bilden die meisten Imker ihre Ableger. Oft wird ein Volk gleichberechtigt geteilt – die Hälfte der Brut wandert in den Ableger, die andere verbleibt im Muttervolk. Wer seine Völker für die Ableger so stark schröpft, hat keine starken Honigproduzenten zur Frühtracht am Start. Und die „Bomben-Ableger" machen nichts als Ärger: sie fressen und brüten stark, produzieren viele Varroa-Milben, und wollen im September vielleicht sogar schwärmen.

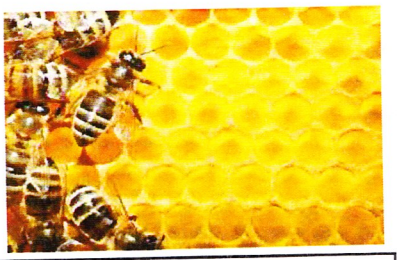
Die Alternative:
Starke einwinterungsreife Jungvölker lassen sich auch anders bilden. Mit nur einem Brutbrett im Mai gestartet, sorgt das enorme Entwicklungspotential für gute Völker im Oktober. Schröpft man je nur eine einzige Brutwabe Mitte April, Ende April und Mitte Mai, können so ohne Honigertragsminderung bis zu 3 neue Völker aus einem einzigen Wirtschaftsvolk entstehen. Der Aufwand mit ihnen ist minimal, benötigen sie doch nur alle paar Wochen etwas Futter, eine neue Mittelwand und erst im September eine abschließende Varroa-Behandlung.

Und so geht's:
Ein Brutbrett reicht. Suchen Sie bis spätestens Mitte Mai eine gut mit Brutzellen bestückte Wabe mit ansitzenden Bienen aus dem Muttervolk und bilden Sie daraus einen Ableger. Wählen Sie dabei eine Brutwabe, die auf jeder Seite zu ¾ mit verdeckelter Arbeiterinnenbrut belegt ist (Abb.1). Außerdem sollte eine handtellergroße Fläche mit Eiern oder jüngsten Larven vorhanden sein, aus denen sich die Bienen eine neue Königin ziehen können. Ist zudem jede Wabenseite mindestens halb mit ansitzenden Bienen bedeckt, hat der Ableger sofort ausreichend Personal. Unverzichtbar für einen gelungenen Start ist folgende Wabenanordnung: die Brutwabe direkt an eine Zargenwand hängen, daneben ein Rähmchen mit Mittelwand, daneben eine Futterwabe. Die haben Sie vor dem Aufsetzen des Honigraums aus zu gut mit Winterfutter versorgten Wirtschaftsvölkern geerntet und kühl gelagert. Alternativ können Sie auch eine kleine Flüssigfutterportion von maximal einem Liter direkt hinter der Mittelwand geben. Ein Schied zur Einengung des großen Zargeninnenraumes ist überflüssig.
Der Ableger wird mindestens zwei Kilo-

Abb.2.

Abb.3.

Honig Schleuderliste



Datum Schleuderung	Menge in kg	Stöcke Nr.	Behälter Nr.	Sonstiges

Honig Abfüllliste

Datum Abfüllung	Datum Schleuderung	Behälter Nr.	Anzahl Gläser	Glas / Menge	MHD	Kontrolle mit geeichter Waage	Honig

Wirtschaftsvolk
(& Maischwarm)

Drohnenrahmen schneiden
so oft wie möglich,
je öfter, desto besser

April bis Juli

Gemülldiagnose (3-tägig) durchführen

Ende Juli

Bei natürlichem Milbenfall von
über 10 Varroa/Tag:
eine gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit **Ameisensäure** durchführen

Wenn unter 10 Varroa/Tag, NICHT behandeln, so Brut und Bienen schonen!

sondern entweder

„Teilen & Behandeln“
= noch spät Völker vermehren, Varroa-Behandlung mit Oxalsäure

oder

Abwarten bis Mitte August

sodann **Start Spätsommerpflege**

= Einengen durch Entnahme des unteren Brutraums (Waben-hygiene), direkt folgend eine gut wirksame AS-Kurzzeit-Behandlung, danach Einfütterung

ab Mitte August

Gemülldiagnose (3-tägig) durchführen

Mitte Sept

Bei natürlichem Milbenfall von
über 5 Varroa/Tag:
eine weitere gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit **Ameisensäure** durchführen

Gemülldiagnose (3-tägig) durchführen

Ende Nov bis Mitte Dez

Bei Milbenfall
von **über 1 Varroa/Tag:**
Restentmilbung
durch **Oxalsäure träufeln**
sonst keine Behandlung nötig

Ableger

in brutfreier Phase mit **Milchsäure** einsprühen

Gemülldiagnose durchführen

Bei natürlichem Milbenfall von
über 5 Varroa/Tag:
eine gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit **Ameisensäure** durchführen

Wenn unter 5 Varroa/Tag, NICHT behandeln, so Brut und Bienen schonen!

Bis Anfang September weiterhin nur etwas füttern, entwickeln und Waben ausbauen lassen.
Dann Winterauffütterung.

Gemülldiagnose durchführen

Bei natürlichem Milbenfall von
über 1 Varroa/Tag:
eine gut wirksame Kurzzeit-Behandlung mit **AS** durchführen

Gemülldiagnose durchführen

Bei **über 1 Varroa/Tag:**
Restentmilbung durch **OS träufeln**
sonst keine Behandlung nötig

© P. Aumeier & O. Boecking & G. Liebig

Anwendungsmöglichkeiten von OS	Träufelverfahren, 3,5% OS-Zuckerlösung	Sprühverfahren, 3,0%OS-Wassermischung	Oxalsäure verdampfen
Wirksamkeit	tötet bis zu 95% der aufsitzenden Milben bei brutfreien Völkern		
Voraussetzung	brutfreies Bienenvolk		
Bienenverträglichkeit bei einmaliger Behandlung	keine Unterschiede		
Bienenverträglichkeit bei mehrmaliger Behandlung	Bei jeder Bienengeneration nur einmal möglich, vor allem die Winterbienen (die nicht ausfliegen können) dürfen nur einmal behandelt werden		Verdampfen ist ab Oktober (bei über 3-4Milben/Tag) mehrmals im Abstand von 3 Wochen möglich, Restentmilbung ab Ende November bei Abfall von 1er Milbe/Tag durchführen
Gerätebedarf	50ml Spritze mit gelber Nadel	Sprühflasche	Oxalsäure Verdampfungsgerät
Oxalsäure selber vorbereiten	Stammlösung ansetzen: 35g Oxalsäure mit 200g Zucker auf 1 Liter auffüllen (ca.840 ml Wasser)	Stammlösung ansetzen: 30g Oxalsäure in 1 Liter Wasser auflösen	Einzeldosen abwiegen (1,4g Einzarger/ 2,8g Zweizargiges Volk)
fertiges Produkt kaufen	Bienenwohl, Api-Bioxal ansetzen:Beutel 35g+308g Zucker+308g Wasser =500ml	35g Api-Bioxal mit 1000ml Wasser ansetzen	Api-Bioxal,OS-Tabletten, OS-Kristalin (einen Tropfen Wasser zufügen)
Mengenbedarf pro Volk	30-50 ml je nach Volksstärke	3-4 Sprühstosse je Wabenseite, Bienenschwarm 20	Api-Bioxal 2,3 g ; Oxalsäure Kristalin 1,4g für Einzarger/ 2,8g für zweizargiges Volk
Außentemperatur bei der Anwendung	3°C bis -10°C	25°C bis 8°C	10°C bis 0°C
Vorbereitungen am Volk	Stockwindel einschieben	Raucher anwerfen, Stockwindel einschieben	Flugloch verschließen, Stockwindel einschieben, Verdampfungsgerät mit der Oxalsäure befüllen
Arbeiten am Volk	besetzte Wabengassen beträufeln (beim Einzarger von Oben, bei Zweizargern wird aufgekipp)	jede bienenbesetzte Wabe ziehen und einsprühen	Oxalsäure Verdampfer in das Flugloch einführen (bei Geräten mit Gebläse dieses nur kurz einschalten, als Unterstützung für die Bienen bei der Verteilung der Oxalsäurerauches im Bienenvolk
Zeitbedarf pro Volk	< 1 min	etwa 10 min	etwa 10 min
Anwenderschutz	Handschuhe	Handschuhe, Atemmaske	Handschuhe, Atemmaske Schutzbekleidung (Oxalsäuredämpfe nicht einatmen!!)
Haltbarkeit	6 Monate haltbar bei 2-8°C dunkel (mit Zucker)	1 Jahr kühl und dunkel (ohne Zucker)	Oxalsäure Kristalin (Kleesäure, Oxalsäuredihydrat) 99,6%, kühl und trocken unbegrenzt lagerfähig
rechtliche Situation	In Österreich zugelassen, Bienenwohl und Api-Bioxal	Nur in der Schweiz und Dänemark zugelassen	In Österreich zugelassen, Bienenwohl und Api-Bioxal